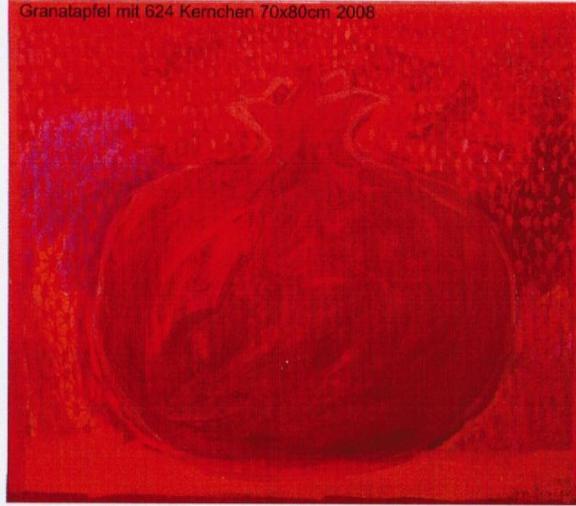


Marlis Glaser
"Landschaft-Baum-Frucht"
Bernd Fischer
"Faltungen"

Zur Vernissage am
3. Juli 20h
laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich ein
Ausstellungsdauer bis 1. August

Granatapfel mit 624 Kernchen 70x80cm 2008



Marlis Glaser 2009
Für Else Lasker-Schüler "Ein Liebeslied" 60x90cm Öl/Acryl auf LW

Künstlerpaare

Marlis Glaser + Bernd Fischer

Ölbilder

Keramische Plastik



FON 0941-55427
GALERIE BRIGITTE KNYRIM
HINTER DER PFANNENSCHMIEDE 3 93047 REGENSBURG
BEIM GÜLDBERGSPATZ M+R 10-18 Uhr SA 11-14 Uhr
email
info@galvestkunst.com



Die Darstellung des Unsichtbaren

AUSSTELLUNG Bilder und Objekte von Marlis Glaser und Bernd Fischer bei Knyrim

VON GABRIELE MAYER, MZ

REGENSBURG. Die halbmetergroßen, meist dunkelgrauen oder schwarzen Objekte, die da gewellt oder gefaltet an den Wänden schier zu schweben scheinen, wirken als wären sie aus dickem Gummi oder festem Kunststoff. Stattdessen sind sie aus Keramik. Schon dieser erste Gegensatz zwischen Schein und Sein löst staunende Neugierde aus. Von fern ist das Herkommen dieser Körper aus dem Gefäßhaften noch ahnbar. Doch sie sind aufgebrochen, an den Rändern grob ausgefranst oder angeschnitten – im Unterschied zu ihrem sanft gewölbten, aber komplizierten und durchaus sperrigen Binnenaufbau. Da ist etwas kaputtgegangen: die vollendete Form des Gefäßes, mit dem Keramik gemeinhin assoziiert wird, zugunsten einer freien, zerklüfteten ästhetischen Form mit eigenem Anspruch, eigener Aussagekraft und unbekannter Ordnung.

Faltenwürfe höchster Bedeutung

Und nicht nur diese Dimensionen beeindruckend, irritieren und reizen an den neuen Arbeiten von Bernd Fischer. Es sind vor allem auch die düsteren Tönungen und es sind die Faltenwürfe, die kunstgeschichtlich immer schon von höchster Bedeutung waren als vielsagende Elemente der Verbergung von etwas Unsichtbarem, das dennoch durch die Verhüllung bezeichnet wird, als Symbole des Numinosen gewissermaßen, das sich hinter ihnen verbirgt. Wie Tabernakel einer

industriellen, entleerten, dennoch geheimnisvollen Endzeit wirken diese Körper Bernd Fischers bisweilen.

Kombiniert sind sie mit Bildern der Künstlerin Marlis Glaser, mit der Bernd Fischer in Attenweiler bei Biberrach zusammenlebt. Auch diese Arbeiten zum Thema „Landschaft, Baum, Frucht“ rühren an tiefere Dimensionen, was man zwar der zarten Farbfrohlichkeit nicht sofort ansieht, dafür aber der Vielschichtigkeit des Aufbaus oder den Text-Inserts. Marlis Glaser beschäftigt sich seit längerem mit der jü-

dischen Geschichte und porträtiert heute in Israel lebende deutsche Emigranten. Und kommentiert diese biographischen Bilder stets mit einer Baumdarstellung. So entsteht eine dokumentierende Kunst dessen, wofür nackte Worte nicht reichen.

Bildfüllende, keimende Früchte

Die jetzige Ausstellung zeigt zwar keine Porträts, aber Baumlandschaften zum Beispiel aus Jerusalem, gepflanzt nach der Shoa und gerade deshalb umso mehr Zeugen des Lebens: Schon Ab-

raham hat einen Baum gepflanzt. Der Bilderzyklus bezieht sich auf Texte der jüdischen Dichterin des deutschen Expressionismus Else Lasker-Schüler. Und den wunderbar strömenden Klang ihrer Worte sieht man in den leuchtenden, bildfüllenden, keimenden Früchten, in den ineinander verwobenen Formen, in den lichtdurchfluteten Farben wieder.

→ Bis 1. August in der Galerie Knyrim, Hinter der Pfannenschmiede 3. Mo.-Fr. 15-20 Uhr, Sa. 11-14 Uhr.



Marlis Glaser (Ölmalerei) und Bernd Fischer (Keramik) in der Galerie Knyrim

Foto: altrofoto.de